

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 50

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Malefizschreiber «Chriesascht»

*Wache heraus!*

Hans Moser verband seine Heimatliebe mit wahrhaft soldatischen Tugenden. Während des Ersten Weltkrieges befahlte er als Oberleutnant der Infanterie einen Zug Landsturmsoldaten, und mit seinen ihm kameradschaftlich ergebenen Männern bewachte er die strategisch außerordentlich wichtige Brücke im Taubenloch gegen jeden möglichen Handstreich und Angriff. Die höheren militärischen Instanzen hatten mit unserem wackeren Oberleutnant ihre liebe Not; denn gegen alle Vorstellungen, Verbote und Rapporte hängte er sein Stierhorn über die Uniform und führte er ebenso ordonnanzwidrig den Dackel «Trapp» mit in den Grenzbesetzungsdienst. Von dieser Schrulle ließ Hans Moser nicht um Haarsbreite ab; bei seiner sonstigen genauen Pflichterfüllung blieb er halsstarrig seinen zivilen Gewohnheiten treu, so daß die Oberen wohl oder übel beide Augen zudrücken mußten.

Die Brückewache in der Taubenlochschlucht erfaßte vor allem die scharfe Kontrolle sämtlicher Passanten zu Rad und zu Fuß. Personen ohne Ausweis-papiere wurden überhaupt nicht durchgelassen.

Eines Tages hielt die Wache ein Militär-auto an. Dem Wagen entstieg ein höherer Offizier, der sich aber keineswegs bereit zeigte, die Visitation über sich und Oberstdivisionär de Loys, der im Fond des Autos saß, ergehen zu lassen, da sie in aller Eile nach Pruntrut fahren müßten. Die Wache rief ihren Kommandanten, Oberleutnant Moser, heraus. Aber auch der ließ sich auf keine Verhandlungen ein, sondern gab einen kräftigen Hornstoß, worauf alle einundzwanzig Mann in Begleitung des Dackels «Trapp» angetrapt kamen und die Brücke abspererten. Und Hans Moser knurrte:

«Es cha jede säge, er syg dr Oberstdivisionär de Loys. Er sölls bewyse. Befehl isch Befehl!»

Dem Wagenlenker blieb nichts anderes übrig, als in der Taubenlochschlucht kehrt zu machen und mit Oberstdivisionär de Loys und seinem Adjutanten in die nahe Stadt hinunter zu fahren, um dort Fürsprache und Hilfe zu holen.

Nach Verlauf einer Viertelstunde kam

das zurückgewiesene Militärauto wieder die Schlucht heraufgefahrene. Diesmal entstieg ihm Platzkommandant Oberst Jordi, eine der Wachmannschaft und ihrem Anführer wohlbekannte Persönlichkeit. Auf sein Ersuchen hin, Oberstdivisionär de Loys und seinen Adjutan-

ten passieren zu lassen, gab Oberleutnant Moser Straße und Brücke endlich frei. «Tradeil!» grüßte er, in strammer Hal tung die Hand am Käppi.

Tobias Kupfernagel

In nächster Nummer: «Die Vagabunden.»



A. M. Cay

## Ausmisten in Argentinien

eine Sisyphosarbeit

